

# Jugendheim Phantasien

## Konzeption Familiengruppe Dernau



### Trägerschaft und Leitung der Einrichtung

Die Familiengruppe in Dernau ist ein Angebot des Jugendheims Phantasien. Das Jugendheim Phantasien ist eine Einrichtung in privater Trägerschaft. Leiter der Einrichtung sind Heidi Sebastian (Diplom - Sozialarbeiterin) und Gerd Sebastian (Diplom – Psychologe, Diplom – Sozialarbeiter). Das Trägerehepaar wohnt mit seiner Familie in der Familiengruppe und übernimmt somit die Betreuung der dort untergebrachten Jugendlichen.

### Beschreibung der Familiengruppe

Die Familiengruppe befindet sich in Dernau an der Ahr, einer kleinen Ortsgemeinde im Landkreis Ahrweiler im Norden von Rheinland - Pfalz. Dernau verfügt über eine gute Nahverkehrsverbindung (Bus/Bahn) sowohl nach Bonn wie auch nach Koblenz. Die Familiengruppe ist untergebracht in einem Einfamilienhaus mit Wintergarten, einem ausgebauten Nebengebäude und einem anliegenden Garten. Die Wohnfläche beträgt insgesamt 300,00 qm. Das Haus verfügt über 11 Zimmer, zwei Küchen, drei Aufenthaltsräume und vier Bäder. Für alle Bewohner stehen Einzelzimmer zur Verfügung.



Die Familiengruppe ist konzipiert für bis vier Jugendliche. Aufgrund der spezifischen Zusammensetzung unserer Familie können wir lediglich Mädchen aufnehmen. Sie sollten zu Beginn der Maßnahme mindestens 12 Jahre alt sein. Drogen- und Alkoholkonsum, der über ein jugendliches Probierverhalten hinausgeht, kann nicht akzeptiert werden. Da unser Angebot in einem hohen Maße beziehungsorientiert ist, können Mädchen mit einer Borderline – Persönlichkeitsstörung nicht aufgenommen werden. Die Sicherheit, die diese Jugendlichen benötigen, kann über eine reine Beziehungsarbeit nicht hergestellt werden. Hierzu bedarf es zusätzlicher Strukturen, die Halt und Sicherheit vermitteln. Schwangere Mädchen und Jugendliche mit einer psychotischen Erkrankung können ebenfalls nicht aufgenommen werden. Die Jugendlichen sollten den Anforderungen einer schulischen oder beruflichen Ausbildung gewachsen sein.

Betreut werden die Jugendlichen durch das Trägerehepaar der Einrichtung, welches gemeinsam mit seinen Kindern in der Familiengruppe lebt und ständig als feste Bezugsperson und Ansprechpartner zur Verfügung steht. Seine fachliche Qualifikation und langjährige Berufserfahrung im Bereich der Erziehungshilfe gewährleisten hohe fachliche Standards. Dies gilt insbesondere für den Umgang mit traumatisierten Jugendlichen.

### **Philosophie und pädagogisches Angebot der Familiengruppe**

Als Nachteile der stationären Heimerziehung werden sehr häufig die Betreuung im Schichtdienst, eine vom familiären Setting abweichende Tagesstruktur und das Zusammenleben in einer schwierigen, in der Regel hochproblematischen Peergroup genannt. Um diese Nachteile zu kompensieren, wird immer wieder die Unterbringung in familien-analogen Settings propagiert. Feste Bezugspersonen und eine familienähnlichen Struktur sollen diesen Problemen entgegenwirken. Insbesondere für jüngere Kinder bis zur Pubertät haben sich solche Arrangements als sehr wirkungsvoll erwiesen. Entsprechend Angebote für ältere Jugendliche gibt es jedoch kaum. Dies wird u. a. damit begründet, dass ein familiärer Rahmen für Jugendliche oftmals zu eng ist, zumal eine wichtige Entwicklungsaufgabe des Jugendalters die Loslösung von der Familie und Verselbstständigung sei. Tatsächlich schwindet im Jugendalter die Bedeutung erwachsener Bezugsperson, während gleichzeitig der Einfluss der Peergroup wächst.



Wir haben dies aufgegriffen und mit der Familiengruppe in Dernau ein Angebot geschaffen,



das dieser Problematik Rechnung trägt. Zusätzlich zu den konstituierenden Merkmalen einer familienanalogen Gruppe wie eine familienähnliche Tagesstruktur und festen Bezugspersonen beinhaltet das Angebot unserer Familiengruppe eine dritte, insbesondere für Jugendlichen sehr bedeutende konzeptionelle Säule: das Leben in einer „normalen“ Peergroup. Hiermit tragen wir der zunehmenden Bedeutung der Peergroup im Jugendalter Rechnung. Die „schädlichen Nebenwirkungen“ der Jugendhilfe

sind oftmals auf das im Rahmen der stationären Erziehungshilfe übliche Zusammenleben von in der Regel hochproblematischen Jugendlichen zurückzuführen. Dieses Problem ist erkannt und viele Einrichtungen versuchen dem entgegenzuwirken, indem sie z.B. versuchen, ihr Klientel in regionale Vereine zu integrieren.

In unserer Projektstelle ist die „normale Peergroup“ Teil des Angebotes. Sie wird gebildet von unseren vier Kindern im jugendlichen Alter. Den von dieser Gruppe ausgehenden positiven und stabilisierenden Einfluss auf die von uns betreuten Jugendlichen erleben wir jeden Tag.

Das Zusammenleben im geschützten Rahmen einer Familie ist insbesondere geeignet für traumatisierte Jugendliche. Sie finden hier einen sicheren Platz und können wesentlich besser geschützt werden als im Rahmen einer Wohngruppe. Hierdurch erlangen sie die Stabilität, die notwendig ist, um ihr Trauma therapeutisch aufzuarbeiten. Wie das Trias jeder Traumatherapie - Stabilisierung, Konfrontation, Integration - zeigt, ist Stabilität zwingende Voraussetzung für alles Weitere. Nur Kinder, die einen sicheren Platz haben und eine grundlegende Stabilität erreicht haben, sind in der Lage, ihr Trauma therapeutisch aufzuarbeiten.



Die positive Wirkung eines so konzipierten Angebotes setzt auf Seiten der untergebrachten Jugendlichen jedoch ein Mindestmaß an Vertrauen in die erwachsenen Bezugspersonen voraus. Nur wenn dieses Vertrauen im Laufe der Biographie erworben werden konnte und nicht wieder gänzlich verloren gegangen ist, können die Jugendlichen von unserem Angebot profitieren. Dies bedeutet, dass die Jugendlichen in ihrem Leben Familie erlebt haben müssen und dies positiv erinnern. Für Jugendliche, die Familie nie oder immer nur als bedrohlich, schädigend oder vernachlässigend erlebt haben, ist die Unterbringung in familienanalogen Settings eher kontraindiziert. Für diese beinhaltet ein solches Setting zahlreiche Trigger, die auf der einen Seite oftmals nicht erkannt werden, bei den Jugendlichen insbesondere im Konfliktfall aber Verhaltensweisen auslösen, die jeglichen Rahmen sprengen.



Der aktuellen Entwicklung hin zu Intensivgruppen mit verhaltenstherapeutischer Orientierung setzen wir bewusst ein beziehungsorientiertes Angebot entgegen. Feste Bezugspersonen und familiäre Strukturen sorgen für ein Höchstmaß an Normalität und ermöglichen den Jugendlichen sog. korrigierende emotionale Erfahrungen. Ziel ist es, vorhandene Bindungsmodelle zu verändern. In diesem Sinne handelt es sich um ein milieutherapeutisches Setting, in dem den Jugendlichen auch außerhalb möglicher Therapiestunden auf der Basis von Zuwendung und Wertschätzung Verhaltensalternativen und Identifikationsmodelle angeboten werden, die therapeutische Wirkung haben.

## **Aufnahme- und Anfangsphase**

Erfahrungsgemäß kommt den ersten Wochen in der Einrichtung eine entscheidende Bedeutung zu. Daher werden Jugendliche von uns insbesondere in der Aufnahme- und Anfangsphase in Ruhe gelassen. Ziel ist es, sie in ihrer Eigenart wahrzunehmen und so zu akzeptieren, wie sie sind. Sie erhalten die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, um sich selbst zu finden, ihre Person auszuleben, und dies ohne ständige Ermahnungen und Änderungswünsche bezüglich ihres Verhaltens. Ganz bewusst werden dabei den defizitären und unangepassten Verhaltensweisen der Jugendlichen keine Widerstände entgegengestellt. Dieses „ausverwahren lassen“ gibt uns die Gelegenheit im Rahmen einer genauen Verhaltensbeobachtung das Problemverhalten und die damit verbundenen Coping - Strategien in den wirklichen Erlebnis- und Handlungsfeldern des Jugendlichen unmittelbar kennen zu lernen.



## **Psychologische Diagnostik und Beratung**

Auf Wunsch besteht bei jeder Neuaufnahme die Möglichkeit einer psychologischen Diagnostik. Diese entwicklungspsychologische und pädagogische Psychodiagnostik ist insbesondere ausgerichtet auf die Möglichkeiten der Erziehungshilfe. Ziel ist es, konkrete, diagnostisch begründete Hilfen für den alltäglichen Umgang mit den Jugendlichen herauszufinden und umzusetzen. Psychologische Beratung und Betreuung über die gesamte Dauer jeder Hilfemaßnahme ermöglichen die fachlich fundierte Umsetzung der Diagnoseergebnisse und deren ständige Evaluation



## **Partizipation und Beschwerdemanagement**

Die Familie ist das konstituierende Merkmal der Familiengruppe. Das Zusammenleben im familiären Setting erfordert ein offenes und vertrauensvolles Klima. Dies kann nur gelingen, wenn alle Mitbewohnerinnen die Möglichkeit haben, ihre Interessen und Bedürfnisse zu artikulieren und einzubringen. Dies bedarf keiner formalen Partizipationsmöglichkeiten. In unserer Projektgruppe existieren zahlreiche nicht – institutionalisierte Beteiligungsformen, die eine alters entsprechende Mitbestimmung fördern und ermöglichen.



Angesichts der geringen Anzahl und des Alters unserer Bewohnerinnen gehört die Möglichkeit, den Alltag in der Familiengruppe mitzubestimmen, zur Grundlage der angestrebten Verselbstständigung. Die festen Bezugspersonen ermöglichen einen ständigen Dialog auf der Basis eines gewachsenen Vertrauens. Die Jugendlichen lernen mitzusprechen und mit zu entscheiden. Sie werden täglich an vielen Entscheidungsprozessen beteiligt.

Als Ombudsmann für unsere Familiengruppe konnten wir Herrn Udo Stratmann gewinnen. Herr Stratmann ist pensionierter Sonderschullehrer, Mitglied im Jugendhilfeausschuss für den Kreis Ahrweiler, Sprecher der Patientenfürsprecher von Rheinland – Pfalz und Patientenfürsprecher der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bad Neuenahr – Ahrweiler. Nach einem ersten Termin zum Kennenlernen wird Herr Stratmann unsere Familiengruppe regelmäßig besuchen. Die Jugendlichen erhalten seine Kontaktdaten, um ihn bei Bedarf anrufen zu können.

Darüber hinaus habe alle Jugendlichen selbstverständlich die Möglichkeit, Beschwerde an Außenstehende heranzutragen. Hierzu gehören ihre Eltern, Lehrer aber auch die jeweiligen SachbearbeiterInnen des zuständigen Jugendamtes. Jede Beschwerde wird ernst genommen.

**Anschrift:**

*Jugendheim Phantasien – Familiengruppe Dernau*

*Schmittmannstrasse: 9*

*53507 Dernau*

*Tel: 02643/2609*

*Fax: 02643/900339*

*E-Mail: [info@jugendheim-phantasien.de](mailto:info@jugendheim-phantasien.de)*